

Semester 2, 1. Quartal: *Living in the global village – global challenges and future perspectives in a modern world*

Thema:	<i>Work from Abroad</i>
Schwerpunkt-kompetenz(en):	• Hörverstehen • Sprechen • Schreiben • Verfügen über sprachliche Mittel
Bezug zum KLP:	Lernen erfolgt kumulativ. Daher können die im Folgenden aufgeführten Kompetenzerwartungen bei den Studierenden in ihrer Ausprägung unterschiedlich ausgebildet werden. Das Aufgabenbeispiel illustriert, wie im Englischunterricht der Einführungsphase des Lehrgangs Kolleg die genannten Kompetenzen und Teilkompetenzen erweitert und vertieft werden können.
	Funktionale kommunikative Kompetenz
	<u>Hörverstehen</u> Die Studierenden können • Unterrichtskommunikation vollständig verstehen • einem auditiv vermittelten Text zum Thema <i>Work from Abroad</i> Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen • trotz unterschiedlicher Akzente und Intonation der beiden Sprechenden deren wesentliche Einstellungen zum Thema erkennen
	<u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u> Die Studierenden können • sich weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht an Gesprächen zum Unterrichtsthema beteiligen • eigene Standpunkte darlegen und begründen
	<u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u> Die Studierenden können • ihre eigenen Erfahrungen und Einstellungen zum Unterrichtsthema darstellen und begründen • Arbeitsergebnisse aus Partner- oder Gruppendiskussionen darstellen und ggf. durch Details unterstützen

Schreiben

Die Studierenden können

- unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale eine E-Mail verfassen und die in der Aufgabe geforderte Mitteilungsabsicht realisieren
- ihre Texte in weitgehend angemessenem Stil gestalten

Verfügen über sprachliche Mittel

Die Studierenden können

- ihren grundlegenden aktiven Wortschatz erweitern
- ihren thematischen Wortschatz zum Unterrichtsthema *Living in the global village – global challenges and future perspectives in a modern world* festigen und erweitern
- ein gefestigtes Repertoire an grammatischen Strukturen (z.B. *reported speech*) verwenden
- eine insgesamt klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen
- Orthografie und Zeichensetzung zumeist korrekt verwenden

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Soziokulturelles Orientierungswissen

Die Studierenden können

- ihr Wissen über Zusammenleben und Kommunikation im digitalen Zeitalter erweitern
- Entwicklungen der Lebens- und Arbeitswelt im *global village* nachvollziehen

Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit

Die Studierenden können

- sich ihrer eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen und Einstellungen zum Thema *Living in the global village* bewusst werden und sie in Frage stellen

Interkulturelles Verstehen und Handeln

Die Studierenden können

- sich aktiv in Denk- und Handlungsweisen von Menschen einer anderen Bezugskultur hineinversetzen,

	diese verstehen oder sich ggf. davon distanzieren sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede austauschen
	Text- und Medienkompetenz
	<u>analytisch-interpretierend</u>
	Die Studierenden können einen auditiv vermittelten Text zum Thema <i>Living in the global village: Work from Abroad</i> verstehen und die Hauptaussagen und Details wiedergeben
	<u>produktions-/anwendungsorientiert</u>
	Die Studierenden können zu einer vorgegebenen Kommunikationssituation eine eigene E-Mail kreativ entwickeln
	Sprachlernkompetenz und Sprachbewusstheit
	<u>Sprachlernkompetenz</u>
	Die Studierenden können - durch Anwenden sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien in Unterrichtsgesprächen sowie themengebundener Diskussion ihre sprachlichen Kompetenzen erweitern - Partner- und Gruppenarbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren und intentions- und adressatengerecht präsentieren - ihren eigenen Lernprozess beobachten und den Grad ihrer eigenen Sprachbeherrschung im Allgemeinen treffend einschätzen und dokumentieren
	<u>Sprachbewusstheit</u>
	Die Studierenden können - ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der vorgegebenen Kommunikationssituationen anpassen - ihr Sprachhandeln in mündlichen sowie schriftlichen Kommunikationssituationen angemessen gestalten

GeR	B1/B2
Bearbeitungszeit	2-3 Unterrichtsstunden
Materialien/Quelle	URL: http://www.elllo.org/english/1201/1247-Todd-Overseas.htm [16.12.2014]
Hilfsmittel	ggf. zweisprachige Wörterbücher

Hinweise zur Aufgabe

Thema

Im schulinternen Lehrplan des fiktiven Weiterbildungskollegs in Essen wurde *Living in the global village – global challenges and future perspectives* als zentrales Thema des ersten Unterrichtsvorhabens im zweiten Semester festgelegt. Nachdem die Studierenden im zweiten Unterrichtsvorhaben des ersten Semesters Einblicke in das Leben, Lernen und Arbeiten in anglophonen Bezugskulturen erhalten und mit der eigenen Lebens- und Arbeitswelt verglichen haben, soll die Perspektive nun erweitert werden. Inhaltlich beschäftigt sich das o.g. Unterrichtsvorhaben dementsprechend damit, gegenwärtigen und zukünftigen Veränderungen der Lebens- und Arbeitswelt im sogenannten *global village* nachzugehen. Auch bei diesem Thema sind inhaltliche Anknüpfungsmöglichkeiten an individuelle Erfahrungen und Erwartungen der erwachsenen Studierenden möglich.

In Anlehnung an die im Kernlehrplan für das Abendgymnasium und Kolleg formulierten Kompetenzerwartungen und die im schulinternen Lehrplan vorgenommenen Schwerpunktsetzungen für das erste Unterrichtsvorhaben des zweiten Semesters bietet die vorliegende kleine Unterrichtseinheit Aufgaben zur Schulung des Hörverstehens sowie Anlässe für die mündliche und schriftliche Kommunikation.

Einordnung

Nicht nur bezogen auf die Thematik und die damit verbundenen interkulturellen Kompetenzen, sondern auch im Hinblick auf funktionale kommunikative Kompetenzen stellt das Unterrichtsvorhaben zu Beginn des zweiten Semesters eine Erweiterung und Vertiefung des zweiten Unterrichtsvorhabens im ersten Semester dar. So haben die Studierenden z.B. bereits Erfahrungen mit kürzeren Hörtexten in monologischer und dialogischer Struktur gemacht und verschiedene Aufgabenformen zum Verständnis von Hauptaussagen und Einzelinformationen kennengelernt (u.a. geschlossene Formate wie Auswahlaufgaben/*multiple choice*, Richtig/Falsch/Nicht im Text-Aufgaben oder halboffene Formate wie Satzergänzungen oder Richtig/Falsch-Aufgaben mit Begründung). Ein Lernfortschritt für die Studierenden im zweiten Semester ergibt sich daraus, dass die Aufgabenformate zwar bekannt, die Hörtexte allerdings länger und sprachlich komplexer sind als im vorangegangenen Semester. Im Hinblick auf den Schwerpunkt Hörverstehen in der Qualifikationsphase, und hier besonders auf die isolierte Überprüfung des Hörverstehens im Rahmen einer Klausur, wird aber bereits in der Einführungsphase auch eine Erweiterung der Aufgabenformen angestrebt, vor allem auch der halboffenen Formate.

Fachdidaktische Hinweise

Der vorliegende Text ist einer Website entnommen, die Englischlerner/innen Gelegenheiten bietet, ihre Sprachkenntnisse aufzufrischen und sich mit zumeist in Dialogen zweier Sprecher/innen aus unterschiedlichen Kulturen dargestellten Le-

bens-, Lern- und Arbeitssituationen im anglophonen Bereich zu beschäftigen. Der Text *Work from Abroad* ist ein authentischer Austausch zweier Personen über ein Thema, das mit dem übergeordneten Thema des Unterrichtsvorhabens verknüpft und daher inhaltlich vertraut ist. Gleichzeitig stellt er mit einer Dauer von ca. 3 Minuten (der letzte Teil des Dialogs wird weggelassen, vgl. Transkript) und einer gesteigerten Komplexität der Äußerungen beider Gesprächspartner eine höhere Anforderung als die Hörtexte des ersten Semesters dar.

Die ***Pre-listening activities*** haben das Ziel, im Sinne eines *warming up* die Hörverstehensaufgabe inhaltlich vorzubereiten und gleichzeitig einen Bezug zum thematischen Rahmen der größeren Unterrichtseinheit *Living in the global village* herzustellen. Es ergeben sich zudem Möglichkeiten, dass die erwachsenen Studierenden sich auf eigene Erfahrungen, Interessen oder Vorstellungen beziehen können; erfahrungsgemäß fällt es ihnen in der Einführungsphase noch leichter, auf die eigene Lebenswirklichkeit zurückzugreifen, wenn sie zum freien Sprechen aufgefordert werden.

Aufgabe 1 knüpft inhaltlich an eben jene Lebenswirklichkeit der Studierenden an und bietet gleichzeitig die Gelegenheit, sich dem Thema in persönlicher und informeller Art zu nähern. Nach einer kurzen Phase der Besinnung folgt zunächst ein Austausch mit einem Gesprächspartner, bevor die Ergebnisse des Austausches der gesamten Gruppe präsentiert werden. Im Hinblick auf die Binnendifferenzierung erlaubt es die Art der Aufgabenstellung den Studierenden dabei, in ihren jeweils individuellen sprachlichen Kompetenzbereichen zu agieren.

Nach einer eher allgemein gehaltenen Phase führt die Aufgabe 2 nun unmittelbar zum Hörtext hin, indem sie einen zentralen Begriff aus dem Text herausgreift und die Studierenden zu diesem Begriff frei und möglichst spontan assoziieren lässt. Sollten sich erkennbar (oder schon nach vorheriger Einschätzung der Gruppe durch den Lehrenden) Schwierigkeiten bei dieser Frage ergeben, müsste der Begriff *nomad* dann doch von der Lehrperson in seiner grundlegenden Bedeutung erklärt werden. Die Ergebnisse des *guessing* sollten z.B. in Form eines Clusters vom Lehrenden festgehalten werden (Tafel, Whiteboard). Je nach der Art der Ergebnisse könnten diese vielleicht auch eine Hilfe oder Vergewisserung bei der Hörverstehensaufgabe sein. In leistungsstärkeren Gruppen bietet es sich an, nach der Durchführung der Hörverstehensaufgabe noch einmal auf die Ergebnisse zurückzukommen und sie mit den Aussagen Todds und Julias aus *Work from Abroad* zu vergleichen.

Die Hörverstehensübung, ***Listening comprehension – Work from Abroad***, enthält einen Dialog zweier *native speakers* mit authentischem Sprechtempo und unterschiedlichen Akzenten (Todd ist Amerikaner, Julia ist Engländerin). Die Bearbeitung ist

zweigeteilt in einen ersten Durchgang zur Feststellung des Globalverständnisses, welches in Form einer *multiple choice* Aufgabe erfragt wird. Der zweite Durchgang dient der Binnendifferenzierung: Vor dem zweiten Hören bekommen die Studierenden die Gelegenheit, sich die beiden verschiedenen Aufgaben zur Feststellung des Detailverständnisses anzusehen (*true-false-evidence* oder *sentence completion*) und selbst zu entscheiden, welches der beiden Formate sie wählen. Die halboffene Aufgabe der Satzergänzungen erfordert nicht nur eine größere Selbstständigkeit bei der Bearbeitung, da der Textwortlaut zum Teil umgeformt werden muss, sondern lässt auch (als weitere Form der Binnendifferenzierung) Lösungen auf unterschiedlichen Sprachniveaus zu. Nach der Entscheidung wird der Dialog zum zweiten Mal vorgespielt, während des Hörens können sich alle Studierenden zielgerichtet Notizen machen. In insgesamt leistungsschwächeren Gruppen kann der Dialog zur Sicherung auch ein drittes Mal vorgespielt werden.

Daran anschließend gibt es verschiedene Möglichkeiten für ***follow-up activities***; je nach Zeit und Schwerpunktsetzung für die Unterrichtseinheit sowie besonderen Bedürfnissen der konkreten Lerngruppe können alle oder auch nur ein oder zwei ausgewählte durchgeführt werden.

Aufgabe 1, *writing an e-mail*, greift die funktionale kommunikative Kompetenz Schreiben (besonders die Realisierung verschiedener kreativer Formen wie E-Mail, Brief, Leserbrief, Kommentar) auf, die sowohl im zweiten Quartal des ersten als auch im ersten Quartal des zweiten Semesters eine Schwerpunktkompetenz darstellt. Dabei werden den Studierenden als Hilfe noch einmal Hinweise zum Verfassen einer (in dieser Kommunikationssituation eher formalen) E-Mail vorgelegt.

Die beiden folgenden Aufgabenvorschläge stellen die – gerade für Studierende der Einführungsphase immer wieder enorm wichtige – funktionale kommunikative Kompetenz *Sprechen* in den Vordergrund. Dabei liegt bei Aufgabe 2 der Schwerpunkt eher auf dem *zusammenhängenden Sprechen*, bei Aufgabe 3 eher auf dem *Teilnehmen an Gesprächen*.

Aufgabe 2 ist aus der Möglichkeit entstanden, zu den Dialogen auf der Website jeweils eine *video response* zu schalten – was von vielen Besuchern der Website auch gern und oft genutzt wird. Auch wenn die technischen Möglichkeiten für eine reale *video response* im Unterricht sicher in den meisten Fällen nicht vorhanden sein werden, so sollte doch zumindest die so beschriebene Kommunikationssituation beibehalten werden.

Im Gegensatz zur individuellen Aktivität in den Aufgaben 1 und 2 bietet Aufgabe 3 die Möglichkeit für eine Gruppenaktivität in Form einer *discussion*. Die Vorgehensweise *think – pair – share* ist den Studierenden aus dem vorangegangenen Unterricht bzw. auch aus anderen Fächern bekannt. Auch ist den Studie-

Weitere Hinweise

renden klar, dass sie sowohl in der Partnerarbeit als auch in der Gruppendiskussion möglichst in der englischen Sprache bleiben sollen.

In ihrem Aufbau greift die Unterrichtseinheit wesentliche Bausteine der für das Quartal vorgesehenen Lernerfolgsüberprüfung (Klausur) auf. Daher könnte sie unmittelbar der Klausur vorgeschaltet werden. Da sie ebenfalls Schwerpunkte des zweiten Quartals des vorangegangenen Semesters aufgreift, könnte sie auch zu Beginn des ersten Quartals des neuen Semesters zur Auffrischung (z.B. nach Sommerferien), Vertiefung und Weiterführung dienen.

Transkript des Hörtextes:

Work from Abroad

Julia: OK, so we've talked about freelancing your skills and living and working abroad. Have you ever done that? Have you ever lived and worked in a...

Todd: Like digitally, just like a kind of nomad?

Julia: Yeah.

Todd: Yeah, I did. I did it for a year. I was actually a nomad. I lived in five different countries and I did all my work online. I mainly was just doing web stuff but it was an interesting experience. I mean I had never, I thought it would be the perfect life and when I told people what I was going to do, everybody said that's amazing. You know, I mean basically I said that I was gonna just travel the world and I would just work from whatever city I was in. I would choose my own itinerary and my own destination and I would work when I wanted to and, yeah, I did it for ten months.

Julia: And then why did you quit?

Todd: Well, I think you referenced it earlier. It actually became incredibly lonely. I was surprised how lonely I became. I would meet people but you would always meet people as a tourist and you didn't have family and you didn't have your social network. You didn't have people that you would see every day at work.

Julia: No workmates?

Todd: Right. You got no workmates, no-one to go out and have a drink with and after a while you really crave like social interaction and not always being the stranger, not always being the new person, like people that know your name and yeah, so after a while I gave it up. I remember the big thing that changed is one day I was in my hotel room, actually it was a little apartment, and I realised I had nowhere to go, I had no-one to see and I can go anywhere in the world. I had complete freedom. I could go to the airport and buy a ticket to Paris and go to Paris that day or I can go to Buenos Aires or Sydney. I could have gone anywhere in the world. There was nothing to stop me. No schedule, no appointments, no-one to report to and it was actually kind of frightening. Like it was almost paralyzing.

Julia: It's like standing on the edge of an abyss looking down.

Todd: It was. It was like, you know, I realized I wanted normalcy again. I wanted to have a schedule. I wanted to, you know, have the norm that I had before so I went back to teaching at university and now in my university

job I have a lot of time to travel in between but just living around the world going from place to place, yeah, it wasn't so great.

Julia: Well, I think it's great that you had the chance to explore this option. I'm sure everyone would benefit maybe from trying it and then working out what it is they really value because I'm sure we all think wow freedom, absolute freedom, isn't that like the ultimate goal but then when you have it, you realize well actually no, some of those constraints that I had were quite good.

Todd: Right.

Julia: They gave me a sense of being or they give structure to my life or meaning to my life.

Kürzung:

[Todd: Totally, totally and actually now that I've done it, I would do it again. I would know how to do it right. I would do it different than I did it before so, yeah, I learned. I'm not saying it's not worth it, I'm just saying it's not all it's cracked up to be.

Julia: No, and I guess ten months is a long time maybe that's the only thing, enough of a...

Todd: Exactly.

Julia: But it sounds cool though. I can see the attraction definitely.]

Source:

URL: <http://www.elllo.org/english/1201/1247-Todd-Overseas.htm> [16.12.2014]